

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Stätte / noch überblieben
 vnter den Stätten Juda.
 2 Dis ist das wort / so vom
 H E N N geschach zu Je-
 remia / nach dem der Kö-
 nig Bedetia einen Bund
 gemacht hatte / mit dem
 ganzem Volk zu Jerusa-
 lem / ein Freyiar außzuruf-
 5 fen. Das ein jeglicher sei-
 nen Knecht / vnd ein jegli-
 cher seine Magd / so Ebreer
 vnd Ebreer in weren / sollte
 frey geben / das kein Jude
 den andern / vnter densel-
 ben leitbeigen hielte. Da ge-
 10 hörten alle Fürsten vnd
 alles Volk / die solchen
 Bund eingangen waren /
 das ein jeglicher sollte sei-
 nen Knecht vnd seine Magd
 frey geben / vnd sie nicht
 mehr leitbeigen halten / vnd
 gaben sie los. Aber darnach
 15 fereten sie sich vmb / vnd so-
 derten die Knechte vnd
 Mägde wider zu sich / die sie
 frey gegeben hatten / vnd
 zwungen sie / das sie Knech-
 te vnd Mägde sein müssen.
 Da geschach des H E N N 12
 wort zu Jeremia vom H E-
 ren / vnd sprach: So spricht 13
 der H E N N der Gott Is-
 rael / Ich hab einen Bund
 gemacht mit euren Vätern /
 da ich sie auß Egyp-
 18 land auß dem Diensthaus
 führet / vnd sprach: Wenn
 4 ften Jahr vmb sind / so soll
 ein jeglicher seinen Brus-
 der / der ein Ebreer ist / vnd
 sich ihm verkauft / vnd
 sechs Jar gedient hat / frey
 von sich lassen / aber ewer
 Väter gehorchten mir nit /
 vnd neigten ihre ohren
 nicht. So habt jr euch heute 13

befehret / vnd gethan das
 mir wolgethel / das ihr ein
 2 Freyiar liehet außrufe ein
 jeglicher seinem nechsten
 vnd habt des einen Bund
 gemacht für mir im Haus
 5 se / das nach meinem Namen
 16 gemennet ist. Aber jr sedt
 vmbgeschlagen / vnd ent-
 9 heiliget meinen Namen / vnd
 ein jeglicher fordert seinen
 Knecht vnd seine Magd
 wider / die ihr hattet frey
 gegeben / das sie ihr selbs
 10 eigen weren / vnd zwinget
 sie nun / das sie eure Knech-
 te vnd Mägde sein müssen.
 17 Darumb spricht der H E-
 ren also: Ihr gehorcht mir nit /
 das ihr ein Freyiar auß-
 18 ruffet ein jeglicher seinem
 Bruder vnd seinem nech-
 sten / Siche so rufe ich
 (spricht der H E N N) euch
 ein Freyiar auß / zum
 Schwert / zur pestilenz /
 zum Hunger / vnd will euch
 in keinem Königreich auß-
 18 8 Eren bleiben lassen. Vnd
 will die Leute / so meinen
 Bund libertretten / vnd
 die wort des Bunds / den
 sie für mir gemacht haben /
 nicht halten / so maden / wie
 das Kalk / das sie in zwey-
 stück getheilet haben / vnd
 19 zwischen den theilen hinge-
 sängen sind / nemlich. Die
 Fürsten Juda / die Fürsten
 Jerusalems / die Kämmerer /
 die Priester / vnd das ganze
 Volk im Land / so zwischen
 des Kalks stücken hinge-
 20 sängen sind. Vnd will sie
 geben in ihrer feind hand /
 vnd der / die men nach dem
 leben stehen / das ihre Leid-
 nam sollen den Vögeln vn-
 ter dem

der dem Himmel / vnd den
 Thieren auf Erdt zur Spei-
 se werden. Vnd Bedekia den 2
 König Juda vñ seine Zü-
 ften / wil ich geben in die
 hände vñer feinde vñ derez
 die jnen nach dem leben fleh-
 en vñ dem Heer des Köni-
 ges zu Babel / die jetzt von
 euch abgezogen sind. Denn 2
 Ich wil inen befehlen /
 sprich der Herr / vnd wil
 sie wider für diese Statt
 bringen / vnd sollen wider
 flehretten / vnd sie gewin-
 nen / vnd mit feuer ver-
 brennen / vnd wil die Statt
 te Juda verwüsten / daß nie-
 mand mehr da wohnen soll.

C A P. xxxv. Von der Recha-
 biter gehorsam.

Dies ist das wort / das
 vom Herren geschach zu
 Jeremia / zur zeit Joia-
 kim des Sohns Josia des
 Königs Juda / vnd sprach
 Gehe hin in der Rebabiter
 hauß / vnd rede mit ihnen /
 vnd führe sie in des Herin
 hauß / in der Capellen eine /
 vnd lebent inen Wein. Da
 nam ich Jafania den Sohn
 Jeremia / des Sohns Haba-
 juma / sampt seinen Brüd-
 ern vnd allen seinen Weib-
 en / vnd das ganze hauß
 der Rebabiter. Vnd füh-
 ret sie in des H E R R N
 hauß / in die Capellen der
 kinder Hanau / des Sohns
 Joadalia / des Manns Got-
 tes / welche neben der här-
 sten Capellen ist / über der
 Capellen Mafaja des Sohns
 Sallum des Zorhüters.
 Vnd ich sagte den kin-

dern von der Rebabiter
 haufe / hebet voll Weins /
 vnd Schaale für / vnd sprach
 zu inen: Trincket Wein. Sie
 aber antworten: Wir trin-
 ken nicht Wein / denn vn-
 ser Vatter Jonadab / des
 Sohn Nedab / hat vns ge-
 lortten vnd gesagt / Ir vnd
 ewre Kinder sollet nimmer
 mehr keinen Wein trin-
 ken. Vnd kein hauß bauen /
 keinen Samen seen / keinen
 Weinberg pflanzen / noch
 haben / sondern sollet in
 Hütten wohnen ewer le-
 benlang / auß daß ihr lange
 lebet im lande / darinn ihr
 waltet. Also gehorchen wir
 der stimme vnser Vatters
 Jonadab des Sohns Nedab /
 in allem das er vns gebott
 hat / daß wir keinen Wein
 trincken vnser lebenlang /
 weder wir noch vnser Hei-
 ber / noch söhne / noch 2 d
 er. Vnd bauen auch keine
 häuser / darinn wir wone-
 ten / vnd habe weder Weins-
 berge / noch Eley / noch Sa-
 10 men. Sondern wohnen in
 Hütten / vnd gehorchen vnd
 thun alles / wie vnser Vate-
 ter Jonadab gebotten hat.
 11 Als aber Nebucadnezar
 der König zu Babel herauß
 ins land zog / sprachen wir
 Kombr / laß vns gen Jeru-
 salem ziehen / für dem Heer
 der Chaldeer vñ der Syrer /
 vnd sind also zu Jerusalem
 12 blieten. Da geschach des
 Herrn wort zu Jeremia /
 13 vnd sprach. So spricht der
 Herr Zebaoth der Gott Is-
 rael: Gehe hin / vnd sprich
 zu denen in Juda vnd zu
 den Bürgern zu Jerusa-
 lem